

Pressemitteilung

Imageanalyse bei den Gralshütern der Zahnmedizin erster Klasse

Augsburg, 02.07.2013. Erstmals hat die Qualitätsdachorganisation der Zahnärzte EDA (European Dental Association) eine Akzeptanzanalyse in eigener Sache für künftige Mitgliederstrategien auf der Basis von 190 Expertenbefragungen durchführen lassen, darunter 93 Zahnärzte und Zahntechniker aus der Mitgliedergruppe. Insgesamt erzielte die EDA bei den Mitgliedern die gute Note von 2,4 und 87 % sind bereit, ihre EDA weiterzuempfehlen. Damit ist die Qualitätsvereinigung laut Prof. Dr. Gerhard Riegl, der mit seinem Augsburger Institut die Studie leitete, vergleichsweise besser beurteilt als andere Organisationen dieser Art im Gesundheitssektor.

Highlights in der EDA-Beurteilung sind neben regelmäßigen fachlich-reputablen Jahresmeetings am Gardasee die positive Wirkung des Gütezeichens und das EDA-Siegel für Fortbildungen von Partnerunternehmen. Allerdings wird dieses EDA-Markenzeichen bei 39 % der Mitglieder und 78 % der Fachgesellschaften bisher kaum genutzt. Gleichwohl wünschen sich 68 % der Mitglieder mehr Öffentlichkeitsarbeit für die EDA. Von den Fachgesellschaften erwarten 64 % der Zahnärzte und Zahntechniker mehr EDA-Engagement und von den Institutionen 54 %.

EDA-internen Nachholbedarf gibt es bei der Betreuung von Mitgliedern nach deren Qualitätsprüfungen oder in Vorbereitung auf deren Prüfungen. Auch die 20 % noch nicht geprüften oder noch nicht zertifizierten Mitglieder erwarten deutlich mehr Betreuung.

Als besondere Positionierung und Profilierung der EDA wird von den Mitgliedern eine Ausrichtung auf zahnärztliche Spezialgebiete mit 55 % und auf

Patientenorientierung mit 88 % empfohlen. Die Ausrichtung der EDA auf Behandler und auf Teammitglieder soll gleichgewichtig ausgeprägt sein. Das bedeutet mehr Aufrüstung in Richtung Patienten und Praxis- oder Labor-Angestellte. Ergänzend dazu wünschen sich 87 % der Mitglieder bessere Betreuung durch EDA bei ihrer Patientenorientierung, Markenpflege, im Rahmen von Treffs oder bei der Erreichbarkeit der Zentrale usw.

Für die Zukunftsentwicklung benötigt die EDA eigenständige Wertschöpfungen und Mehrwertprogramme zum Nutzen der Mitglieder nach den Prüfungen und Zertifizierungen. Diese Angebote sollten sich deutlich von den Leistungen der Fachgesellschaften unterscheiden. Dafür eignen sich patientenorientierte und mitarbeiterintegrierende Qualitäts-Benchmarkingprogramme zu den außerfachlichen Erfolgsfaktoren. Denn nichts ist erfolgreicher als die richtige Kombination aus erstklassischer Zahnmedizin und exzellenter Patientenorientierung in Teamwork. Solche interaktiven und PR-wirksamen Benchmarkingangebote mit Patientenbefragungen wünscht sich jedes zweite EDA-Mitglied, das einen Vorschlag abgegeben hat.

Die EDA besitzt eine hohe Anziehungskraft für zahnärztliche und zahntechnische Nachwuchskräfte, die nach eigenen Angaben mehr EDA-Vorteile nutzen wollen als bisherige Stammmitglieder. Für die weitere Expansion und Verbreitung der Qualitätsidee, auch auf europäischer Ebene, braucht die EDA mehr überregionale Mitgliedergewinnungsprogramme in Verbindung mit Fachgesellschaften und Institutionen.

Institutskontakt & Infos

Prof. Riegl & Partner GmbH
Institut für Management im Gesundheitsdienst
Projektleiterin Angelika Böck (Dipl. Betriebsw. FH)
Provinostraße 11
86153 Augsburg
Telefon ++49 821 567144-0
Fax ++49 821 567144-15
E-Mail info@prof-riegl.de
www.prof-riegl.de



Direkter Kontakt zum Institut Prof. Riegl